

Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 20.11.2017

1) Anfragen der Zuhörer

Ein Zuhörer trug vor, dass ein Andelfinger Verein schriftlich von der Gemeindeverwaltung auf die Regelungen zur Plakatierung für Veranstaltungen hingewiesen wurde. Danach dürfen Plakate maximal 14 Tage vor der Veranstaltung und nur in einer bestimmten Größe angebracht werden. Er fragte an, ob diese Regelungen für Langenenslinger Vereine nicht bestehe und bezog dies auf ein Beispiel einer großen Veranstaltung in Langenenslingen. Außerdem verwies der Zuhörer auf einen angeblich durch den Bürgermeister „erzwungenen“ Beschluss im Gemeinderat, der hinsichtlich einer Doppelveranstaltung eines Andelfinger und Langenenslinger Vereins gefasst wurde. Bürgermeister Schneider stellte ausdrücklich klar, dass im Gemeinderat keine Beschlüsse erzwungen werden und dass jedes Mitglied im Gremium frei entscheidet. Zudem erklärte er, dass sowohl im Gemeinderat als auch in der Verwaltung eine Gleichbehandlung aller Ortsteile und Vereine praktiziert wird und er es daher nicht verstehe, dass sich Einzelne stets benachteiligt fühlen. Ergänzend bat Bürgermeister Schneider darum, solche Angelegenheiten auf einer sachlichen Ebene zu diskutieren. Zur Plakatierung führte er aus, dass die Regelungen verbindlich für alle Vereine in der Gemeinde für die festgelegten Werbepunkte beschlossen wurden. Bei einer Plakatierung auf Privatgelände hat die Gemeindeverwaltung keinen Einfluss, weshalb hier diese Regelungen nicht greifen. Bürgermeister Schneider bat darum, dass sich alle Vereine im Bereich der öffentlichen Flächen an die geltenden Bestimmungen halten.

2) Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Gewerbeareal „Altheimer Straße“ im Ortsteil Andelfingen wurde gefasst

Bürgermeister Schneider begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Homm vom Büro Künstler aus Reutlingen und informierte über die geplante Gewerbeansiedlung im Ortsteil Andelfingen. Er verwies in diesem Rahmen auf das entsprechende Baugesuch, das ebenfalls noch in der Sitzung behandelt werden soll und hob daher die Notwendigkeit eines zügigen Verfahrens hervor. Er stellte klar, dass die Aufnahme der Fläche auch bereits in der Fortschreibung des Flächennutzungsplans auf Ebene der Verwaltungsgemeinschaft beantragt wurde. Nach ausführlicher Erläuterung der Bestimmungen des Bebauungsplans durch Herrn Homm stimmten die Gemeinderäte der Vorentwurfsplanung zu und fassten die jeweils notwendigen Beschlüsse zum Einstieg in das Bebauungsplanverfahren.

3) Kultur- und Nutzungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2018 verabschiedet

Revierförster Hainzl informierte die Anwesenden ausführlich über die Situation im Gemeindewald Langenenslingen. Aufgrund von erhöhtem Sturm- und Käferholz im östlichen Bereich des Landkreises Biberachs, Bayern sowie den angrenzenden osteuropäischen Ländern ist der Holzpreis derzeit insgesamt eher angespannt. Da in unserer Gemeinde jedoch vergleichsweise wenig Sturm- und Käferholz angefallen ist und die Nachfrage nach frischem Holz stabil ist, ist die Situation derzeit noch recht gut. Die Holzverkäufe erbringen der Gemeindekasse für das Jahr 2017 einen Erlös von rund 517.000 Euro. Inklusive weiteren Einnahmen und Verrechnungen ergeben sich insgesamt Einnahmen von 550.000 Euro. Dem gegenüber stehen Ausgaben in einer Gesamthöhe von 305.000 Euro, was zu einem vorläufigen Gewinn in Höhe von von 245.000 Euro führt. Da die Trockenheit für einen schlechten Anwuchserfolg sorgte, konnten die vorgesehenen Kulturarbeiten im Frühjahr 2017 nicht vollständig umgesetzt werden. Die Bearbeitung junger Waldbestände hingegen konnte über die Planung hinaus realisiert werden. In Bezug auf die Kooperation mit der Stadt Riedlingen hat sich eine Veränderung ergeben, nachdem dort beide Forstwirte gekündigt

haben und die Stadt Riedlingen zukünftig keine eigenen Waldarbeiter mehr beschäftigen möchte.

Zur Planung für das Jahr 2018 erläuterte Förster Hainzl, dass eine Einschlagsmenge von 9.300 Festmetern vorgesehen ist. Der Holzmarkt in der angelaufenen Saison ist angespannt aber nicht schlecht, weshalb von einem „Normaljahr“ auszugehen ist. Davon ausgehend werden die Holzerlöse für das Jahr 2018 auf rund 475.000 EUR geschätzt. Einschließlich anderer Erlöse sollen im kommenden Jahr 540.000 EUR eingenommen werden. Auf der Kostenseite wird mit rund 390.000 EUR gerechnet, was zu einem geplanten Ergebnis von 150.000 EUR für das Jahr 2018 führt. Anschließend erläuterte Förster Hainzl noch die vorgesehene Beschaffung eines UVV-Schleppers für die Mitarbeiter im Wald. Nach den Ausführungen von Herrn Förster Hainzl und Bürgermeister Schneider beschlossen die Gemeinderäte den vorgelegten Kultur- und Nutzungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2018 und legten den Brennholzpreis für die kommende Versteigerung fest. Dieser wurde für Brennholz in langer Form unverändert mit 62 €/Festmeter beschlossen.

4) Eschen an der Abzweigung der L415 von Langenenslingen Richtung Warmtal werden entfernt

Weil die Eschen am Beginn der Gemeindeverbindungsstraße Richtung Warmtal entlang der Langwatte vom sogenannten Eschentriebsterben betroffen sind und dies gravierende Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit hat, stimmten die Gemeinderäte der Entfernung dieser Eschen zu. Bürgermeister Schneider erklärte, dass in Abstimmung mit Herrn Förster Hainzl eine entsprechende Ersatzbepflanzung vorgesehen ist.

5) Baugesuche

Im Ortsteil Langenenslingen wurde der Bauvoranfrage zum Neubau einer Halle mit Verkauf, Kühllager, Fischverarbeitung, Futterlager, KFZ- und Gerätehalle, Mitarbeiterwohnung u. Verwaltung zugestimmt, nach dem die grundsätzliche Genehmigungsfähigkeit gegeben ist. Bürgermeister Schneider erklärte, dass die Gemeinde lediglich für die Prüfung der grundsätzlichen Genehmigungsfähigkeit zuständig ist. Die Prüfung von verschiedenen Detailfragen hinsichtlich der Überspannung der Anlage zur Vogelabwehr, der Neugestaltung der Teiche usw. obliegen den jeweiligen Fachbehörden, die hierzu angehört werden. Auf Nachfrage informierte er außerdem, dass die Zufahrt über die Ortslage Langenenslingen und die dortige Brücke vorgesehen ist. Im Ortsteil Andelfingen erteilte der Gemeinderat, für den Neubau einer Montage- und Produktionshalle mit Büroräumen und maschineller Ausrüstung, das Einvernehmen. Außerdem stimmte der Gemeinderat im Ortsteil Wilflingen dem Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage zu.

6) Verschiedenes

Bürgermeister Schneider informierte über die neuen Flüchtlingszahlen, die in der Bürgermeisterdienstversammlung bekannt gegeben wurden. Danach rechnet der Landkreis im Jahr 2018 mit einer weiteren Aufnahme von 450 neuen Asylbewerbern. Für die Gemeinde Langenenslingen bedeutet dies ein Aufnahmesoll von 22 zusätzlichen Flüchtlingen. Derzeit leben 27 Flüchtlinge in gemeindlichen Unterkünften.

Aufgrund der dringend notwendigen Ersatzbeschaffung eines Schiebers beim Regenüberlaufbecken Friedingen bat Bürgermeister Schneider um Zustimmung zur

Vergabe dieses Auftrags an die Firma Lohr aus Ravensburg zum Angebotspreis von 6.549,25 €. Die Anwesenden stimmten dem zu.

Bürgermeister Schneider informierte darüber, dass der Ortschaftsrat Andelfingen für die Stelle der Reinigungskraft in der Turn- und Festhalle Andelfingen Frau Doris Sieger aus Andelfingen ausgewählt hat.

Beim vorgesehenen Termin der nächsten Sitzung am 18.12.2017 verwies Bürgermeister Schneider auf den vorzeitigen Beginn um 18:30 Uhr.

7) Anfragen der Gemeinderäte

Auf Nachfrage eines Mitglieds des Gemeinderats führte Bürgermeister Schneider aus, dass der Einbau des Fensters in das Buswartehäuschen beim Rathaus aufgrund von Personalengpässen im Bauhof und aufgrund der zurückgehenden Temperaturen in diesem Jahr nicht mehr realisiert werden kann. Eine Umsetzung ist jedoch spätestens im Frühjahr vorgesehen.

Ein weiteres Mitglied des Gemeinderats erkundigte sich über die in der vergangenen Sitzung festgelegte Quote von 50 %, bei der ein Straßenzug erst mit Glasfaserhausanschlüssen versorgt wird. Bürgermeister Schneider stellte klar, dass eine Erschließung eines Straßenzugs mit Glasfaserhausanschlüssen erst stattfindet, wenn mindestens 50 % der Eigentümer einen solchen Anschluss verbindlich bestellen. Es ist unabhängig, ob dort bereits Leerrohre für Breitband verlegt wurden oder nicht. Aufgrund der im Moment nicht vorhandenen Förderung für das Einblasen der Glasfaserstränge sollte nach Meinung von Bürgermeister Schneider an dieser Bestimmung festgehalten werden. Sollten sich in Zukunft die Fördermöglichkeiten verbessern und entsprechend hohe Fördermittel zur Verfügung stehen, kann ggf. eine abweichende Festlegung getroffen werden.